



Humoristische Anekdoten

5-Minuten-Vorlesegeschichten
für Menschen mit Demenz



Petra Bartoli y Eckert



Humoristische Anekdoten

5-Minuten-Vorlesegeschichten

Petra Bartoli y Eckert

 Verlag an der Ruhr

Impressum

Titel

5-Minuten-Vorlesegeschichten für Menschen mit Demenz - Humoristische Anekdoten

Autorin

Petra Bartoli y Eckert

Titelbildmotiv

© muffinmaker – Photocase.com

Fotos im Innenteil

Wackeldackel: © muffinmaker – Photocase.com

Notizzettel: © John Henkel – Fotolia.com

E-Book-Herstellung und Auslieferung

readbox publishing, Dortmund

www.readbox.net



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Unser Beitrag zum Umweltschutz:

Wir sind seit 2008 ein ÖKOPROFIT[®]-Betrieb und setzen uns damit aktiv für den Umweltschutz ein. Das ÖKOPROFIT[®]-Projekt unterstützt Betriebe dabei, die Umwelt durch nachhaltiges Wirtschaften zu entlasten.

Unsere Produkte sind grundsätzlich auf chlorfrei gebleichtes und nach Umweltschutzstandards zertifiziertes Papier gedruckt.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das Herstellen von digitalen Kopien, das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Pflege- und Altersheimen sowie Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen.

Keine gewerbliche Nutzung. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

© Verlag an der Ruhr 2013

E-Book ISBN 978-3-8346-2711-7

Inhalt

Vorwort

Über die Reihe

Auf dem Jahrmarkt

Beim Friseur

Das Grammophon

Das neue Auto

Der Konfirmandenausflug

Der verschwundene Fisch

Das Seifenkistenrennen

Die Jugend von heute

Die Kaffeemühle

Die Zigarre auf dem Fensterbrett

Draußen nur Kännchen

Eisstockschießen

Erster in der Badewanne

Frisch gewaschen

Die Kreuzworträtsel-Königin

Das Motorrad mit Beiwagen

Rindfleisch für den Nachbarshund

Sünden sind gut fürs Geschäft

Wichtiger Hinweis:

Die Inhalte im Buch sind von der Autorin mit großer Sorgfalt erarbeitet und ausgewählt worden, stellen jedoch keine therapeutischen Maßnahmen dar. Nehmen Sie dennoch eine genaue Prüfung entsprechend Ihrer Situation vor und wägen verantwortungsvoll ab, welche Übungen Sie mit welchen Personen durchführen. Wenn Unsicherheiten oder bereits bestehende Erkrankungen/Allergien vorliegen, klären Sie die Anwendung mit der Pflegedienstleitung oder dem behandelnden Arzt ab. Die Autorin und der Verlag übernehmen weder für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der bereitgestellten Inhalte eine Gewähr noch dafür, dass diese für Ihren individuellen Einzelfall geeignet und ausreichend sein. Alle Inhalte dienen ausschließlich der Information, ebenso wie deren Durchführung ausschließlich in eigener Verantwortung des Anwenders erfolgt.

Vorwort

*Liebe (Vor-)Leserin,
lieber (Vor-) Leser,*

Erinnerungen sind wie eine kleine Schatztruhe ...

Während der Entstehung der Geschichten „Humoristische Anekdoten“ habe ich mit vielen Senioren gesprochen. Einige von ihnen haben den Inhalt ihrer Schatztruhe mit mir geteilt. So wurde ich für so manche Geschichte inspiriert, konnte mir Gegebenheiten, die noch vor meiner Geburt passierten, besser vorstellen und ausmalen. Ich wurde also in so manchen Gesprächen von vielen lieben Menschen mit ihren Erinnerungen reich beschenkt. Danke dafür!

Mit Ihnen möchte ich dieses Geschenk jetzt teilen.

Ich hoffe, Sie erleben beim Lesen und Vorlesen Momente, in denen Sie schmunzeln und andere zum Schmunzeln bringen. Mit den Geschichten wünsche ich Ihnen genauso viel Freude, wie ich sie beim Recherchieren, Erfinden und Schreiben hatte.

Herzliche Grüße

Petra Bartoli y Eckert

Über die Reihe

Lesen ist eine der schönsten und zeitlosesten Freizeitbeschäftigungen für Jung und Alt. In Erzählungen abtauchen, sich in andere Personen hineinversetzen, via Fantasie Zeitreisen unternehmen ... Lesen bietet die Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen und ihn gleichzeitig zu verarbeiten. Wem das Lesen jedoch Mühe bereitet, kann Lesevergnügen auch über das Vorlesen erleben.

Die Reihe „**5-Minuten-Vorlesegeschichten für Menschen mit Demenz**“ berücksichtigt die Einschränkungen von dementen Menschen mit kurzen, pointierten und einfachen Geschichten, die an das Alltagserleben anknüpfen. Mal humoristisch, mal nachdenklich oder auch religiös-besinnlich – je nach Anlass und Situation können Sie die passende Geschichte auswählen und die Zuhörer zum Gedankenaustausch anregen. Die entsprechenden Anschlussfragen zu jeder Geschichte bieten die dazu nötigen Anknüpfungspunkte – für ein abwechslungsreiches (Vor-)Lesevergnügen!



Auf dem Jahrmarkt

„Wann gehen wir los?“, quengelte Edeltraud. Sie trat von einem Fuß auf den anderen und konnte sich keine Sekunde still halten.

„Hier hast du noch Marktgeld. Davon kannst du dir ein Eis kaufen“, sagte Großvater und hielt seiner Enkeltochter zehn Pfennige hin. Das war viel Geld. Edeltraud hörte auf zu jammern, und hing ihren Gedanken nach.

Was ich mir davon wohl kaufen werde? Eine Fahrt mit dem Karussell? Oder lieber etwas vom „Süßen Fritz“?, überlegte

Edeltraud. Der „Süße Fritz“ hatte eine Bude mit den besten Zuckerstangen weit und breit.

Endlich kamen Vater, Mutter und ihr Bruder Ludwig fertig angezogen zur Tür. Edeltraud riss die Wohnungstür auf und flitzte zur Treppe.

„Ich warte unten auf euch“, rief sie und verschaffte sich schon einmal einen Vorsprung. Als die anderen sie vor dem Haus eingeholt hatten, konnte Edeltraud endlich den ersehnten Weg zum Rummelplatz einschlagen.



Man konnte noch nichts sehen, aber die Geräusche des Jahrmarkts waren schon von Weitem zu hören. Eine Drehorgel spielte pfiffige Melodien. Leute lachten.

Dosen schepperten an einer Bude beim Umfallen. Edeltraud, die den gesamten Weg vorneweg gegangen war, sah es als Erste.

„Schaut nur, das Karussell mit den Holzpferden! Darauf möchte ich fahren. Mindestens dreimal“, krächte sie. Ludwig, der gleich hinter ihr ging, gab seiner Schwester einen leichten Stoß in die Seite.

„Schaffst du es auch, auf der Schiffsschaukel zu schaukeln?“, fragte er und grinste hämisch. Im Jahr zuvor war Edeltraud erst sechs Jahre alt gewesen. Und da hatte ihr noch die Kraft gefehlt, die schweren Schaukelschiffe in Bewegung zu setzen. Da musste Ludwig sich zu ihr in die Schaukel stellen und als großer Bruder kräftig Schwung holen. Aber dieses Jahr würde Edeltraud es bestimmt alleine schaffen, hoch in die Luft bis zu den Wolken zu schaukeln. Edeltraud ließ sich nicht lange necken, sondern beachtete Ludwigs Gerede gar nicht.